GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1952 | Berlin,

den 12. Juni 1952

Nr. 74

Tag	Inhalt	Seite
5. 6. 52	Anordnung zur Verhütung und Bekämpfung von Grubenbränden auf Steinkohlengruben	457

52 457 UBI

A 0 5. li. 52

Hinweis

VO 25.10.51

(Arbeitskraft)

52 457 GBI

AO 5.0.52

Hinweis

Kiehl. a. VJ Ri-lit. 2S 4.5.2

52 457 UBI

A 0 5. li. 52

Hinweis

52 200(1 BI 52 251 OHI

Anordnung -;IU-;;UBI

zur Verhütung und Bekämpfung von Grubenbränden auf Steinkohlengruben.

Vom 5. Juni 1952

Zur Verhütung und Bekämpfung von Bränden im
folgendes angeordnet:

untertägigen Betrieb von Steinkohlengruben wird

A.

Vorbeugende Maßnahmen

I.

Flözbrände

§ 1

(1) In brandgefährlichen Flözen ist auf restlosen Abbau der Kohle sowie auf einen dichten Versatz oder Verbruch zu achten, da die im Versatz oder Alten Mann verbleibende Kohle leicht zur Selbstentzündung neigt. Als brandgefährlich gelten Flöze, in denen Flözbrände durch Selbstentzündung bereits vorgekommen sind oder deren Beschaffenheit nach den vorliegenden Erfahrungen Selbstentzündung erwarten läßt.

(2) Beim Versatzbau ist der Versatz sorgfältig und dicht bis an die Firste einzubringen. Sofern ohne Versatz gebaut wird, ist ein möglichst dichter Verbruch der hangenden Schichten an der Bruchkante herbeizuführen.

(3) Wenn der Abbauverbruch oder der Versatz nicht feuersicher ist (kohlehaltige Versatzberge oder Verbruchsschichten mit Kohleschmitzen), sind die Abbaustrecken rechtzeitig luftdicht abzuschließen, so daß eine Brandentwicklung ausgeschlossen ist.

§ 2

In brandgefährlichen Flözen ist an Störungszonen, an denen eine restlose Hereingewinnung der Kohle nicht möglich ist, beim Abbau mit Versatz dafür zu sorgen, daß dieser durch Verblasen oder Verspülen besonders dicht eingebracht wird.

§ 3

(1) Bei endgültiger Stilllegung von Streben in brandgefährlichen Flözen ist der Streb in den letzten Feldern am Kohlenstoß dicht zu versetzen. Wenn die Aufrechterhaltung eines Wetterweges notwendig ist, so ist hierfür eines der vorhergehenden Felder auszusparen. Ist das dichte Versetzen nicht durchführbar (z. B. beim Bruchbau), so ist von der Grund- und Kopfstrecke aus der Strebraum auf wenigstens 25 m Länge zu versetzen oder zu Verblasen.

(2) Alle übrigen abgeworfenen Baue in brandgefährlichen Flözen sind durch Einbringen von Versatz in genügender Ausdehnung und durch Versetzen von Trocken- oder Naßmauern dicht abzuschließen,

II.

Streckenbrände

§ 4

Die Streckenauffahrung soll sich auf das für Aus- und Vorrichtung sowie für die Bewetterung notwendige Maß beschränken. Durch zweckentsprechende Wetterführung sollen Wetter nur in die Grubenbaue eintreten können, die sich leicht und genügend überwachen lassen.

§ 5

(1) Die hölzernen Streckenausbauten sollen nach Möglichkeit durch Imprägnierung und Tränkung mit Feuerschutzmitteln gegen Brände widerstandsfähig gemacht werden. Gesplittertes Holz ist nach Möglichkeit zu entfernen.

(2) Der Verzug der Felder zwischen den einzelnen Bauen mit hölzernen Schwarten und Knüppeln be-